



Dienst für Personal und Finanzen

Merkblatt zur Lohneinstufung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten (AA) und Oberassistentärztinnen und Oberassistentärzten (OAA)

1. Grundlagen

- Personalgesetz (sGS 143.1, abgekürzt PersG)
- Personalverordnung (sGS 143.11, abgekürzt PersV)
- Richtlinien über Einreihung und Beförderung des Staatspersonals (Beschluss der Regierung vom 7. Januar 2003 und 27. Mai 2008 (Teilrevision))

2. Lohneinstufung

Die Einreihung in die Besoldungsklassen und Besoldungsstufen erfolgt individuell-konkret, also auf den Einzelfall bezogen, und zwar unter Berücksichtigung von Aufgaben, Verantwortlichkeit, Befugnissen, Grad der Selbständigkeit, Stellung als Vorgesetzte / Vorgesetzter, Leistung, Vorbildung und Berufserfahrung (Art. 36 Abs.1 PersG). Das Kriterium Berufserfahrung (= Anzahl Monate in der Funktion als AA im Anschluss an das Staatsexamen) hat dabei die grösste Bedeutung. Das Aneignen von ersten Fachkenntnissen in der Praxis und der Erwerb eines FMH-Fachtitels stehen im Vordergrund.

AA und OAA erhalten bei guten Leistungen jeweils per 1. Januar eine Erhöhung im Umfang einer Gehaltsspanne ihrer Besoldungsklasse (Art. 70 Abs. 1 PersV). Bei unregelmässigen Arbeitszeiten und guten Leistungen erhalten sie pro Jahr jeweils per 1. Januar und 1. Juli je eine Erhöhung im Umfang einer Gehaltsspanne. Es erfolgt eine einmalige, jährliche Leistungsbeurteilung.

Gemäss den „Richtlinien über Einreihung und Beförderung des Staatspersonals“ gelten folgende Grundlagen für die Einstufung (BesV-Besoldungstabelle gültig ab 1.1.2014):

Funktion	LB Nr.	BK	Minimum / Jahr	Maximum/ Jahr
AA ohne eidgenössischen (FMH) und ohne anerkannten ausländischen Weiterbildungstitel (nach Staatsexamen).	300	B20 bis B24	CHF 87'404.20	CHF 128'242.40
AA mit eidgenössischem Weiterbildungstitel (FMH)	302	B24	CHF 104'263.90	CHF 128'242.40
OAA und AA mit erhöhter Verantwortung (Übernahme von Oberarztfunktionen – auch in Teilbereichen – in zeitlich bedeutendem Ausmass, z.B. permanente Stellvertretung oder Betreuung minderereffahrener AA).	303	B25 bis B26	CHF 108'628.00	CHF 139'683.70

Legende: LB = Laufbahn BK = Besoldungsklasse

Eine Besoldungsklasse umfasst 8 Besoldungsstufen (Art. 68 Abs. 1 PersV). Die Richtdurchschreitung der Besoldungsklassen B20 bis B24 erfolgt in der Regel in einem Zeitraum von rund 9 Jahren. Der Wechsel von einer Besoldungsklasse zur nächsten ist indes strikt leistungsabhängig und nicht garantiert.



Stand 1. Januar 2014: Anfangseinstufung AA (LB 300)

Praxismonate		Jahreslohn	Monatslohn	Einstufung BVO
von	bis			
0	5	87'404.20	6'723.40	B 20/1
6	11	90'273.30	6'944.10	B 20/2
12	17	93'147.60	7'165.20	B 20/3
18	23	96'016.70	7'385.90	B 20/4
24	29	97'480.50	7'498.50	B 21/3
30	35	100'487.40	7'729.80	B 21/4
36	41	103'493.00	7'961.00	B 21/5
42	47	103'493.00	7'961.00	B 21/5
48	53	104'959.40	8'073.80	B 22/4
54	59	108'098.90	8'315.30	B 22/5
60	65	108'098.90	8'315.30	B 22/5
66	71	109'755.10	8'442.70	B 23/4
72	77	113'036.30	8'695.10	B 23/5
78	83	113'036.30	8'695.10	B 23/5
84	89	116'320.10	8'947.70	B 23/6
90	95	116'320.10	8'947.20	B 23/6
96	101	119'601.30	9'200.10	B 23/7
102	107	119'601.30	9'200.10	B 23/7
108	113	122'882.50	9'452.50	B 23/8
114	119	128'242.40	9'864.80	B 24/8
120	125	128'242.40	9'864.80	B 24/8
126	131	128'242.40	9'864.80	B 24/8
132	137	128'242.40	9'864.80	B 24/8
138	+	128'242.40	9'864.80	B 24/8

- Innerkantonaler Wechsel: Einstufungen durch Vorgänger-Institution werden soweit übernommen, wie dies der eigenen betrieblichen Einstufungspraxis entspricht.
- AIP-Zeit (Arzt im Praktikum) wird als praktische Erfahrung angerechnet.
- Praktische Erfahrungen im Ausland können angemessen angerechnet werden.
- Tätigkeit als RS-Schularzt wird als praktische Erfahrung angerechnet.
- Wissenschaftliche Tätigkeiten werden zu 50% angerechnet (FMH-anerkannte wissenschaftliche Tätigkeiten zu 100%).
- Nur bei guter Leistung und unregelmässigen Arbeitszeiten kann zweimal jährlich ein Stufenanstieg gewährt werden, bei regelmässiger Arbeitszeit entfällt diese Möglichkeit.
- Teilzeit wird im Umfang bis und mit 70 Stellenprozenten «pro rata» angerechnet, bei über 70 Stellenprozenten wie Vollzeit.
- Anrechnung Mutterschaft im Rahmen des bezahlten Mutterschaftsurlaubs, d.h. bis maximal 16 Wochen bzw. 4 Monaten nach der Geburt, darüber hinaus nicht mehr.